

Sehr geehrter Herr Alexander Rahr,

danke, dass Sie schon so schnell auf die gestern versandte E-Mail geantwortet haben. Natürlich macht uns die Corona-Situation sehr zu schaffen. Unter anderem sind ja alle Treffen verboten. Das gilt für Stralsund auch mindestens bis 31.12.2020. Doch aus meiner Erfahrung weiß ich natürlich, dass solche Veranstaltungen wie die STRALSUNDER RUSSLANDTAGE nicht kurzfristig vorzubereiten sind. Im kommenden Jahr 2021 jährt sich ja zum 80. Mal der Jahrestag des Überfalls auf die Sowjetunion. Ich glaube, dass gerade wir Deutschen- und nicht nur diejenigen mit einem ostdeutschen Hintergrund- genau wissen, wie notwendig es ist, aus den Lehren der Geschichte auch für die heutige Zeit unsere Schlussfolgerungen zu ziehen. Und gute Beziehungen zu Russland gehören unbedingt dazu. Wenn sich das auch über 80% bei uns wünschen, gibt es noch genügend auch einflussreiche Politiker, die dem entgegen arbeiten.

Daniela Dahn schrieb dazu folgendes (PDF-Datei im Anhang):

„94 Prozent der Deutschen halten gute Beziehungen zu Russland für wichtig. So das Ergebnis einer umfangreichen Studie des forsa-Institutes für Politik und Sozialforschung vom April 2018. Bei den SPD-Mitgliedern sind es sogar 98 Prozent. Da ist das Erbe von Willy Brandt und Egon Bahr noch lebendig. 97 Prozent von ihnen befürworten eine von den USA emanzipierte Politik, die die russischen Interessen berücksichtigt. Da liegen die Genossen noch vor den recht russlandfreundlichen Ostdeutschen, die ihre einstige Besatzungsmacht offenbar nicht in so schlechter Erinnerung haben. Auch wenn die Massenorganisation „Deutsch-Sowjetische-Freundschaft“ eine leere Hülle war, so haben doch bis 1989 alle Russisch gelernt“

Sie schlagen mir vor, eine **Gedankenskizze** zu erarbeiten, wie ich mir die Nord- Stream- Veranstaltung in Stralsund im nächsten Jahr vorstellen würde, um es dann mit Gazprom zu besprechen. Dazu habe ich mir **Gedanken im Anhang gemacht**. Natürlich bedanke ich mich bei Ihnen, dass sie sich eine solche Mühe machen.

Mit freundlichen Grüßen

Siegfried Dienel

Organisator der STRALSUNDER RUSSLANDTAGE

Stralsund, den 4.11.2020

Gedankenskizze, wie ich mir die Nord- Stream- Veranstaltung in Stralsund im nächsten Jahr vorstellen würde:

Prämissen:

- Es wäre eine Teilveranstaltung im Rahmen DER STRALSUNDER RUSSLANDTAGE, zu der alle interessierten Bürger deutschlandweit eingeladen sind.
- Dazu werde ich meine Kontakte zu verschiedenen Parteien, Organisationen und Einzelpersonen nutzen, um für Stralsund und M/V es zum bleibenden Erlebnis zu machen.
- Natürlich laden wir dazu Presse und Fernsehen ein, um die Inhalte zu publizieren.

Welche Erfahrungen wir dazu haben, sind in folgendem Artikel vom 29.02.2020 bei Sputnik News nachzulesen und zu hören: **Windbridge-Projekt: Wind- und Wasserkraft aus Russland für deutsche Metropolen**

Dort geht es um die Organisation einer Konferenz zu einem wissenschaftlich-technischen Projekt von Partnern aus Russland und Deutschland zur Absicherung von Energie auch für die Zukunft ebenfalls im Rahmen der STRALSUNDER RUSSLANDTAGE. (nachzuhören im dazugehörigen Interview)

<https://de.sputniknews.com/wirtschaft/20200229326510409-windbridge-energie-projekt/>

Das wäre sicher auch für GAZPROM nicht ganz unwichtig.

- Vorträge und Beantwortung von Fragen aus dem Publikum mit anschließender Diskussion
- Künstlerische Umrahmung am Beispiel vom letzten Jahr

<https://de.sputniknews.com/politik/20190623325298450-erinnerung-an-ueberfall-auf-sowjetunion-wer-damals-krieg-wollte-und-auch-heute-will/>

Tilo Gräser berichtete damals von dieser Veranstaltung. Informieren kann man sich auch über eine Broschüre über die STRALSUNDER RUSSLANDTAGE 2019 im Anhang.

Folgende Fragen werden sicher die Gäste interessieren:

- Hatte jeweils Deutschland und auch andere Bezieher von Gas in Europas jemals das Gefühl, wegen Rohstofflieferungen der Sowjetunion /Russlands „erpresst“ zu werden, wie es die Amerikaner und auch andere Gegner Russlands in Europa in der Welt behaupten?
- Welcher technischer und wirtschaftlicher Aufwand wurden betrieben, um Nordstream 1 und 2 zu bauen und trotz angekündigter Sanktionen weiter voran zu treiben?
- Was bedeuten russische Gaslieferungen im Vergleich zu amerikanischen Fracking-Gas für die Verbesserung der Umweltbilanz. Wie scheinheilig sind inzwischen die GRÜNEN, die geschlossen gegen Nordstream 2 (Diskussion im Bundestag) auftreten?
- Ist Russland unbedingt darauf angewiesen Europa mit Gas zu versorgen? Haben nicht inzwischen solche Projekte mit China „Kraft Sibiriens“- „Сила Сибири“ oder mit Japan den Europäern gezeigt, dass sie sich bei einer Annahme der US-Vorschläge nur ins eigene Fleisch schneiden? Wie denkt die Bevölkerung Russlands inzwischen darüber, dass ihr Land als der „Bösewicht“ vorgeführt wird?
- Wie ist die Meinung der führenden Repräsentanten Russlands zu dem Beziehungen mit Deutschland/Europa? Haben sie es nötig immer wieder auf die „Provokationen“ diplomatisch zu reagieren? (Valdai-Club)
- Welche wirtschaftliche Bedeutung hatte bisher Nordstream und hätte es in Zukunft für M/V und Ostdeutschland? Wie unterstützt die Landesregierung in Schwerin und örtliche Repräsentanten Projekte russisch-deutscher Zusammenarbeit auf allen Gebieten?
- Welche Rolle spielt Polen bei der Kampagne gegen Nordstream 2? Wird es in Zukunft noch Gas über sein Territorium von Russland in die EU leiten? Sind seine finanziellen Forderungen überhaupt legitimiert? Wird damit Polen für Deutschland ein noch schwierigerer Partner, als es ohnehin schon ist?

<https://de.sputniknews.com/politik/20200428326982505-nord-stream-2-ag-kommentiert-polens-absicht-zur-sperrung-ihrer-aktiva/>

<https://de.sputniknews.com/kommentare/20201012328134551-nord-stream-2-polen-rettet-die-pipeline/>

- Mit welchen Aktionen vor Ort durch die Menschen kann es zu Verbesserungen der Beziehungen zu Russland kommen?

Siegfried Dienel

Mitorganisator einer solchen Veranstaltung